

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr Mut zur Freiheit!



Das englische Sprichwort «Liberty dies by inches» gilt auch für die Schweiz. Der Überdruss an der Politik ist insbesondere auch das Resultat einer schleichenenden Entmündigung der Bürgerinnen und Bürger, wie sie Politiker und Behörden auf allen Ebenen intensiv betreiben.

Es wäre grotesk, zu behaupten, einzelne Massnahmen wie verschärfte Tempolimits oder das vom Bundesrat vorgeschlagene Werbeverbot für Tabak und Alkohol würden unsere Freiheit insgesamt gefährden. Nicht einzelne Steine, erst die Gesamtheit der Mosaiksteinchen ergeben ein Bild. Und dieses Bild ist heute trist: Entmündigungsmentalität und Reglementiersucht gewinnen die Oberhand.

Bis anhin waren es vor allem extreme politische Gruppierungen, die im blinden Eifer Kreuzzüge gegen alles

geführt haben, was ihnen unliebsam ist: gegen die Grundlagenforschung, gegen den Autoverkehr, gegen die Armee, gegen die Werbung, gegen die Atomkraftwerke, gegen die Banken und die Chemie zog man kompromisslos zu Felde. Längst sind unsere Behörden in Bund und Kantonen ebenfalls dieser unseligen Mentalität verfallen. Die daraus entstehende Regelungsdichte droht uns unsere Zukunft zu vernageln ...

Wieviel Verbote verträgt eine Demokratie?

Für alles und für alle soll heute von Staates wegen entschieden werden: Was für uns gut sei und was nicht, wieviel Energie jeder brauchen dürfe, wie und gegen was wir uns versichern müssten, wer wann und wo wie schnell zu fahren habe, wo und wie oft wir rauhen oder trinken dürfen und wofür Werbung gemacht werden könne und wofür nicht.

Diese Entwicklung wird auf allen Ebenen vorangetrieben und raubt dem Einzelnen Initiative, Freiheit und damit sein Interesse an Staat und Politik. Direkte Demokratie, individuelle und wirtschaftliche Freiheiten hängen zusammen und sind untrennbar verbunden. Überbordende Diktate, Verbote und Gebote sind über kurz oder lang ihr Verderben.

Helfen Sie mit im Kampf gegen den Paragraphen-Dschungel, der Bürger, Industrie und Gewerbe immer mehr einschränkt! Unterstützen Sie uns und unsere Arbeit mit einem Beitrag auf Postcheckkonto 80-31010-9, «Aktion Freiheit und Verantwortung», Zürich